

Zu „Kein Einzelfall“, nd vom 21./22.12., Seite 3

Dass Robert Möritz, einst CDU und dem Kreisvorstand Anhalt-Bitterfeld angehörig, musste beides nun verlassen, weil er vor seinem „christlichem Partei-Engagement“ u.a. Verbindungen zur rechten Szene hatte und darin aktiv tätig war. Und er war weiterhin tätig im Verein Uniter, dem vorgeworfen wird, mit extrem rechten Netzwerken von Soldaten und Polizisten verknüpft zu sein. Nicht überrascht bin ich zu den rechten „Vorlieben“ dieses Möritz und wo er parteipolitisch unterkam. Doch erschrocken bin ich zu der Aussage zu „extremrechten Netzwerken von Soldaten und Polizisten“. Hoffentlich sind sie im Fokus der Schlapphüte und werden baldigst ausgehoben, damit kein noch größerer Schaden entsteht, als schon in diesem Land im hohen Maße besteht. Warum habe ich aber gerade dazu so große Zweifel?

Helmut Holfert  
Berlin

Berlin, 24.12.2019